

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
34. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
am Donnerstag, dem 05.03.2020 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
20:00

Vorsitz

Stv. Jochen Sack

CDU-Fraktion

Stv. Nadine Bartz-Jetzki
Stv. Vincent Endereß
AM Sven Groters

SPD-Fraktion

Stv. Uwe Elker
Stv. Marion Klaus
AM Yvonne Streicher

WLH-Fraktion

Frau Nadine Lütz

Vertretung für AM Lennartz

FDP-Fraktion

AM Thomas Kirchhoff

Schriftführer

Herr Joachim Scholz

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Beate Baroke
AM Julia Bartsch
AM Martin Haesen
AM Thomas Krautwig
AM Dr. Reinhard Pech

beratende Mitglieder

AM Heinrich Beyll
Herr Peter Burek
AM Dr. Svenja Kahlke-Kreitzberg
AM Bernhild Kurosinski
AM Renate Tappen

Vertreter des Jugendparlamentes

Herr Dominik Budych

Vertreter der Polizei

AM Kriminaloberkommissarin Nicole
Creutz

Verwaltung

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke
StOVR'in Doris Abel
VA Elke Fischer
Herr Dietmar Pantel

Gleichstellungsbeauftragte

VA Nicole Krenzel

Der Vorsitzende Jochen Sack eröffnet um 17:00 Uhr die 34. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1 ./ Jugendfragestunde und Jugendparlament aktuell

Protokoll:

Der Koordinator des Jugendparlamentes Herr Oelbracht berichtet, das seit der Wahl des Jugendparlaments im Dezember 2019 etwa drei Monate vergangen sind. Gerne möchte er als zuständiger Koordinator in einem Zwischenbericht alle Anwesenden auf den neuesten Stand bringen. Die zurückliegende Wahl sei in Vorbereitung und Durchführung für den Jugendreferenten Peter Burek und ihn einmal mehr höchst aufwändig gewesen ist. Wie gewohnt, fand die Wahl an sechs Tagen statt (Montag bis Samstag), die Wähler konnten ihre Stimmen auch dieses Mal in den weiterführenden Schulen und am letzten Tag der Wahlwoche im Rathaus abgeben.

Nach der umfangreichen Vorbereitung und Werbung für die Wahl und vor allem durch die Kandidaten ist es gelungen, von 2662 Wahlberechtigten 552 zur Stimmabgabe zu bewegen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von knapp 21 Prozent. Im Jahr 2017 lag diese Quote noch ein Prozent höher, damals waren aber auch nur 1755 Jugendliche wahlberechtigt, von denen 388 abstimmten. Der Zuwachs an Wählern, immerhin etwa 900 an der Zahl, erklärt sich durch die Erhöhung des Wahlhöchstalters auf 21 Jahre. Diese Änderung der Wahlbestimmungen erfolgte auf Wunsch der Delegierten des Jugendparlaments, das auf diese Weise vor allem politisch interessierte junge Erwachsene ansprechen wollte – sowohl als Kandidaten als auch als Wähler. Gewählt wurden letztlich zwölf Delegierte, die übrigen neun Kandidaten arbeiten jetzt als beratende Mitglieder mit – so viele wie nie zuvor.

Das Jugendparlament hat sich vorgenommen, die Wahlbeteiligung weiter zu erhöhen. Das kann nur mit einer noch größeren Unterstützung der Schulen geschehen. Hier zeichnet sich ein erfreulicher Trend ab: Die Lehrer entwickeln langsam ein größeres Interesse am Thema Jugendbeteiligung. Als positives Beispiel wurde die Gesamtschule genannt, in der der gesamte Jahrgang der siebten Klasse (ältere Schüler gibt es derzeit noch nicht, die jüngeren waren nicht wahlberechtigt) geschlossen im Wahllokal erschien.

Die jungen Menschen sind, nach Einschätzung des Korodinator, nicht politikverdrossen, sondern sogar sehr an Politik interessiert. Das zeigt sich unter anderem an Bewegungen wie „Fridays for Future“ und der Tatsache, dass derzeit im Kreis Mettmann ein Kreisjugendrat entsteht, auch mit Beteiligung des Haaner Jugendparla-

ments. Und schon jetzt befassen sich viele junge Haaner mit den anstehenden Kommunalwahlen und sind gespannt, welche Rolle jugendpolitische Themen spielen werden und in welcher Form die Parteien auf die Erstwähler zugehen werden.

Das neu gewählte Jugendparlament trat am 20. Januar zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Koordinator teilt mit, dass die Jugendlichen bislang sehr diszipliniert, interessiert und engagiert mitarbeiten, Ideen einbringen und miteinander diskutieren. Davon war nicht unbedingt auszugehen – auch angesichts der Altersspanne der Delegierten, die zum Zeitpunkt der Wahl zwischen zwölf und 18 Jahren lag. Es hat sich aber gezeigt, dass die Jugendlichen sehr gut miteinander zurechtkommen und weder das Alter noch die Schulform relevant sind. Vertreten sind Schüler von Realschule, Gymnasium, Gesamtschule und Waldorfschule sowie eine Auszubildende.

Beim Seminarwochenende Anfang Februar in Köln haben die Delegierten und beratenden Mitglieder zahlreiche Themen gesammelt, mit denen sie sich befassen wollen, darunter viele Aspekte des Umweltschutzes, des Nahverkehrs, Aufklärungs- und Präventionsarbeit, aber auch eine noch stärkere Öffentlichkeitsarbeit. Ein Projekt, das bereits in den Startlöchern steht, ist die Taschengeldbörse. Beim Brunnenfest Ende März werden Jugendparlament und Seniorenbeirat gemeinsam das Vorhaben präsentieren.

Der Koordinator Herr Oelbracht erteilt abschließend dem Vorsitzenden des Jugendparlamentes, Herrn Buddich das Wort.

Dominik Buddich berichtet, dass er bereits seit 5 Jahren im Jugendparlament tätig ist. Jetzt sei er zum Vorsitzenden gewählt worden.

Das neu gewählte Jugendparlament werde noch aktiver sein als bisher. Damit soll eine größere Vielfalt erreicht werden wie z.B. im schulischen Bereich etc. Zukünftig werde man auch auf NRW Ebene aktiv sein.

Er fragt bei den Fraktionen nach, was bei den bevorstehenden Kommunalwahlen für die Erstwähler geplant sei.

Für die CDU erklärt **AM Endereß**, dass am.25.03. die Wahlmannschaft aufgestellt werde. Danach sehe man weiter.

AM Klaus für die SPD erteilt das Wort in dieser Frage AM Haesen als Vertreter der Juos. **AM Haesen** gibt bekannt, dass es hierzu einen Workshop geben werde.

AM Kirchhoff als Vertreter der FDP nimmt Anregungen gerne entgegen.

AM Lütz als Vertreterin für die WLH kann keine genauen Angaben machen. Man werde aber berichten.

Der Vorsitzende Herr Sack teilt als Vertreter der GAL mit, das der Wahlkampf im Sommer starten werde. Er sei für jede Anregung offen.

2 ./ Vorstellung der Koordinatorin für das Kinderparlament

Protokoll:

Frau Wendel als zuständige Koordinatorin für das Kinderparlament stellt sich vor.

Sie sei 34 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Ihr Lebensmittelpunkt ist in Haan/Gruiten. Seit Dezember 2019 sei sie die Koordinatorin für das Kinderparlament. Neben Ihrer Ausbildung zur Erzieherin habe sie ein Studium „Kindheitspädagogik und Familienbildung“ erfolgreich abgeschlossen. Ein wichtiger Teil des Studiums war die Auseinandersetzung mit den Rechten von Kindern, Partizipation, Teilhabe und Mitbestimmung.

Ihre bisherige Arbeit in Haan bestand darin, erst einmal Personen und die Strukturen innerhalb der Verwaltung kennenzulernen. Dann habe sie sich die Konzepte der umliegenden Städte zur Kinderbeteiligung angeschaut und Kontakte mit den dort tätigen Kollegen/innen geknüpft. Sie habe Kontakte zu den Haaner Schulen aufgenommen und sich dort vorgestellt. Ein ganz wichtiges Aufgabenfeld sei für sie die Netzwerkarbeit. Der Austausch auf regionaler- oder Kreisebene sei für sie unverzichtbar. Aus diesem Grund werde sie auch den Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung NRW besuchen. Zur Zeit sei sie dabei einen eigenen regionalen Arbeitskreis aufzubauen.

Am allerwichtigsten sei ihr jedoch der Kontakt zu den Kindern und den Eltern. Derzeit besuche sie die Kinder in den Schulen um sich vorzustellen. Ihr Wunsch sei es eine Art Flyer zu erstellen. Auf der Internetseite der Stadt Haan wird sie ihr Vorhaben vorstellen.

Derzeit entwickle sie einen Fragebogen für die Kinder, um die Ideen der Kinder bereits im Vorfeld aufzunehmen.

Ihre eigentliche Arbeit mit einem gewählten Kinderparlament wird sie im ersten Schulhalbjahr 2020/2021 aufnehmen.

3 ./ Sachstand Spielflächenleitplanung-Bericht

Protokoll:

Der Leiter des Betriebshofes Herr Sbrzesny nimmt Bezug auf den vorliegenden Bericht und erklärt, dass es auf Grund von personellen Engpässen zu Verzögerungen bei den Reparaturen der Spielplätze gekommen ist. Aktuell sei eine Ausschreibung veröffentlicht worden. Dieser Mitarbeiter wird dann für die Spielflächenleitplanung zuständig sein.

Der Vorsitzende Herr Sack fragt nach wieviel Fördermittel zur Verfügung stehen. Herr Sbrzesny teilt mit das die Fördermittel 2.500.000 € betragen. Davon verbleibe ein Eigenanteil der Stadt von 200.000 €.

AM Frau Klaus fragt nach wann mit einem Rückbau der Spielfläche „Bandenfeld“ gerechnet werden kann.

Herr Sbrzesny teilt mit, dass hierfür derzeit keine Ressourcen vorhanden sind.

AM Endereß fragt nach, ob die finanziellen Mittel für Sanierung und Neuanschaffungen im Haushalt eingestellt seien.

Die Kämmerin Frau Abel hat bereits Mittel eingestellt, so dass die im Unterausschuss priorisierten Spielplätze abgearbeitet werden können.

Darüber hinaus möchte **AM Herr Endereß** wissen, wann mit der Sanierung „Adlerstr.“ zu rechnen ist. Herr Sbrzesny geht von einem Sanierungsbeginn von Anfang des Jahres aus.

AM Frau Klaus bittet darum, ob man nicht die Protokolle des sich regelmäßigen treffenden Unterausschusses im RIS einstellen kann. **Für AM Endereß** sollte dies kein Problem sein.

AM Frau Kahlke-Kreitsberg regt an, dass die Schulen vorrangig abgearbeitet werden sollen. Herr Sbrzesny kann diesem Wunsch nicht entsprechen, da er bei den Schulen stark abhängig von Dritten ist und hier z.B. laufende Ausschreibungen abzuwarten sind

Beschluss:

4 ./ Wechsel der Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen von der Ev. Kirchengemeinde auf die Graf-Recke-Stiftung hier: Vorstellung des neuen Trägers " Graf-Recke-Stiftung"

Protokoll:

Frau Gaida und Frau Meidert von der Graf Recke Stiftung stellen sich vor.

Frau Gaida teilt mit, dass der Geschäftsbereichsleiter der Graf Recke Kindertagesstätten gGmbH, Herr Mertens, leider heute verhindert sei.

Frau Gaida informiert, dass die Graf Recke Stiftung bereits seit 20 Jahren Kindertageseinrichtungen vorhält und 735 Kindertagesplätze zur Verfügung stellt.

Insgesamt betreut die Graf Recke Stiftung 4000 Menschen. Hierfür stehen 2000 Mitarbeiter zur Verfügung.

Man freue sich seitens der Graf Recke Stiftung dass sie auch in Haan nun Träger von 2 Kindertagesstätteneinrichtungen wird.

AM Herr Dr. Pech informiert, dass alle Beteiligten über den Wechsel der Trägerschaft frühzeitig informiert wurden.

5 ./ Kindertagesstättenbedarfsplanung 2020/2021

Vorlage: 51/043/2020

Protokoll:

AM Frau Fischer eröffnet, dass die neue und sehr umfangreiche Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kita Jahr 2020/2021 vorliegt. Man kann mit dieser Planung ein mehr als ordentliches Ergebnis vorweisen. Gleichwohl reicht das Platzangebot nicht aus.

AM Frau Klaus hätte gerne für die SPD folgende Fragen geklärt:

- sind alle Kindertagesstätten mit ihren Aufnahmelisten fertig und wurden diese an das Jugendamt weitergeleitet? **AM Frau Fischer** teilt mit, dass alle Listen der Träger vorliegen.
Der Vorsitzende Herr Sack fragt, wieviele Plätze noch fehlen. **AM Frau Fischer** führt hierzu aus, dass im Ü3-Bereich 14 Plätze fehlen. Im U3-Bereich ist ein Überangebot festzustellen. Festzustellen war auch, dass in Gruiten ein Fehlbedarf vorhanden ist, der zukünftig weiter steigen könnte.
- Passen die angebotenen Stundenkontingente der Einrichtungen zum tatsächlichen Bedarf? **AM Frau Fischer** unterstellt, dass das angebotene Stundenkontingent ausreicht, da in Abstimmungsgesprächen mit den Trägern kein anderer Bedarf angemeldet wurde.
- Sind die Plätze für die neue städtische Einrichtung schon vergeben? **AM Frau Fischer** führt aus, dass eine Zusage nur unter Vorbehalt erfolgen kann, da zum jetzigen Zeitpunkt unklar ist, wann der Erikaweg bezugsfertig sein wird. Die Bürgermeisterin Frau Dr. Warnecke ergänzt, dass der Investor von einer Fertigstellung am 01.11.2020 ausgeht.
- Wie viele freie Notplätze sind nach der Aufnahme im Sommer 2020 noch verfügbar? **AM Frau Fischer** teilt mit, dass so gut wie keine freien Notplätze zur Verfügung stehen.

AM Frau Klaus bemängelt die Tabelle auf Seite 22 der Kita-Planung, da nicht wirklich erkennbar sei, woraus sich die Überbelegungen ergeben. Hier erläutert **AM Frau Fischer**, dass teilweise durch die Aufnahme von Kindern mit Behinderung sich die Zahl der Unterbelegung/Überbelegungen verändern kann. Die Tabelle sei nicht nachvollziehbar. Die Verwaltung wird die Anregung aufnehmen und eine nachvollziehbare Tabelle erstellen und zum Protokoll reichen. Die grundsätzlichen Belegungsplätze richten sich nach der Betriebserlaubnis der Träger. Durch Altlasten wie Umwandlung etc. können weitere Platzzahldifferenzen entstehen.

AM Herr Endereß richtet an die Kämmerin Frau Abel die Frage, wie sich die Erträge und Aufwendungen zusammensetzen. Die **Kämmerin Frau Abel** erläutert, dass bei KiBiz lediglich die Zuschüsse angemeldet wurden. Die Gesamtkosten der städt. Kitas sind darin nicht enthalten.

BM Frau Korosinki fragt nach, wie ermittelt wurde, dass es keinen Bedarf an flexiblen Betreuungszeiten gibt. AM Frau Fischer erläutert, dass in den Trägergesprächen dieses Thema abgefragt wurde. Seitens der Träger wurde kein Bedarf angemeldet.

AM Lütz nimmt Bezug auf den per Email gestellten Antrag der WLH und macht deutlich, dass eine dauerhafte Überbelegung pädagogisch nicht sinnvoll ist.

AM Frau Fischer führt dazu aus, dass die Überbelegungen mit den Trägern abgesprochen sei.

AM Herr Endereß macht deutlich, dass die CDU seit Jahren weitere Kindergartenplätze fordert. Insbesondere müsse man hier auch Gruiten nicht aus den Augen verlieren. Daher fragt er nach, ob die Verwaltung Hindernisse sieht eine zusätzliche 3 Gruppe in der Kita „Märchenwald“ vorab zu errichten.

Die Bürgermeisterin Frau Dr Warnecke hält eine 3. für eine gute Option. Hier bleibt es dem JHA überlassen entsprechend zu entscheiden.

AM Frau Klaus hätte gerne gewusst, warum 4 Tagespflegestellen ihren Betrieb eingestellt haben.

Der Vorsitzende Herr Sack wird die Frage im Nicht-Öffentlichen Teil der Sitzung behandeln.

AM Frau Tappen fragt nach, was mit den 8 unversorgten Kindern aus der Tagespflege passiert die eben keinen Kita Platz bekommen haben.

AM Frau Fischer erklärt, dass nach KiBiz diese Kinder in der Tagespflege verbleiben können und weist darauf hin, dass jetzt schon freie Plätze in der Kindertagespflege vorhanden sind.

Der Vorsitzende Herr Sack regt an, die Verwaltung zu beauftragen im Mai und Oktober über den Versorgungsstand zu berichten.

Beschluss:

Der JHA empfiehlt dem Rat, der vorgelegten Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2020/2021 (01.08.2020-31.07.2021) als Ergebnis der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII, vorbehaltlich der Zustimmung des Landes und der Zuschussgewährung nach § 24 Kinderbildungsgesetz NRW, zuzustimmen.

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgeschlagene Gruppenumwandlung in der Kita Erikaweg/Ohligserstr. umzusetzen. Die erforderliche räumliche Ausstattung ist zu berücksichtigen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die zusätzlichen Großtagespflegestelle abzulehnen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in den JHA-Sitzungen im Mai und Oktober 2020 über die aktuelle Versorgungssituation zu berichten.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, ab 01.08.2020 eine zusätzliche Gruppe in der Gruppenform III einzurichten. Diese Gruppe wird mit dem Märchenwald in den Erikaweg umziehen.
5. Die dafür erforderlichen Kindpauschalen sowie die Landesmittel für die Ausstattung sind fristgerecht zu beantragen. Die zusätzlichen Personalressourcen sind im Stellenplan bereit zu stellen.

-
6. Die Verwaltung wird beauftragt, in Gesprächen mit den (freien) Trägern, darauf hinzuwirken, dass die Zahl der Überbelegungen zu Beginn eines Kindergartenjahres reduziert wird.
 7. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Abfrage zu den Betreuungsbedarfen der Haaner Eltern gem. KiBiz vorzubereiten.

Abstimmungsergebnisse:

zu Grundbeschluss:

einstimmig angenommen

zu 1.

einstimmig angenommen

zu 2.

einstimmig angenommen

13 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

zu 3.

einstimmig angenommen

zu 4.

einstimmig angenommen

zu 5.

einstimmig angenommen

zu 6.

einstimmig angenommen

zu 7.

einstimmig angenommen

6 ./ Vorstellung des Entwurfs des Kinder- u. Jugendförderplans

Vorlage: 51/045/2020

Protokoll:

Herr Pantel stellt den Entwurf des Kinder- und Jugendförderplans vor. Er bedankt sich dabei für die besondere Unterstützung des Jugendparlamentes.

Der Vorsitzende Herr Sack erklärt, dass aus seiner Sicht Lücken in der Bestandsaufnahme sichtbar sind. Auch würden Ansätze für Verbesserungen fehlen. Schulen sollten seiner Meinung nach erneut angesprochen werden, um den Berufsübergang besser darzustellen. Darüber hinaus wünscht er sich Leitziele, Partizipation usw. Man sollte sich auf die nächste Legislaturperiode konzentrieren. Er bietet seine Hilfe an.

AM Herr Elker bedankt sich für den Entwurf. Seit 1996 sei es der erste lesbare Entwurf.

Herr Pantel stimmt den aufgeführten Punkten von Herrn Sack zu, hält trotz allem den Entwurf für einen guten Plan. Ein Plan mit Lücken sei immer noch besser als gar kein Plan. Er bedauert, dass Vereine etc. so gut wie kein Engagement gezeigt haben. Auf Anfragen erfolgte so gut wie keine Rückmeldung. Der Themenbereich „Schule“ ist nicht im Bereich der Jugendförderung angesiedelt. Auch gestaltete sich das Erheben von Zahlen als schwierig. Die Zahlen von IT NRW stammen aus 2016 und sind somit nicht aktuell.

Beschluss:

Kenntnisnahme

**7 ./ Informationen zur Masernschutzimpfung
Vorlage: 51/044/2020**

Protokoll:

AM Frau Fischer erläutert die Informationen zur Masernschutzimpfung. Der Beirat des Kinder- und Jugendparlamentes des Kreises Mettmann hat zu einer Informationsveranstaltung aller Beschäftigten von Kitas am 06.05.2020 nach Monheim eingeladen. Die Veranstaltung findet im Bürgerhaus Baumberg, Humboldtstr.8 statt. Anmeldungen werden bis 23.04.2020 unter claudia.wernes@kreis-mettmann.de erbeten.

AM Frau Klaus teilt mit, dass im Kreis hierzu Dokumentationen gefertigt werden.

AM Frau Fischer ergänzt, dass die Verwaltung versuchen wird alles zusammenzuführen.

Beschluss:

Kenntnisnahme

8 ./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

keine

9 ./ Mitteilungen

Protokoll:

AM Burek informiert, dass das Seniorennetzwerk „Wir sind Haan“ mit ihm und seinem Team das Projekt „Smart Help“ ab April wieder neu starten können.

Das Auswahlteam des Seniorennetzwerkes habe sich einstimmig für das Jugendhaus ausgesprochen, da sie dort gute Voraussetzungen sehen, SeniorenInnen mit Jugendlichen unter einem Dach zusammenzubringen und dabei die Probleme der „Alten“ mit Smartphones etc. lösen zu können. Es ist geplant Anfang April den Smart-Help-Relaunch“ zu starten.

Für die 2. Hälfte im März sei darüber hinaus geplant, eine Pressekonferenz zu diesem Thema im Jugendhaus abzuhalten.

AM Korosinski weist darauf hin, dass wie bereits im Vorjahr, auch in diesem Jahr ein Dialog „Save the Date“ stattfinden wird. Hierfür ist der 04.06.2020 vorgemerkt.